



## **Ich steh an deiner Krippe hier ... und bringe meine Welt mit.**

### **Anregung zu einer weihnachtlichen Zeichenhandlung**

**Autorin:** Johanna Strasser-Lötsch

#### **Vorausbemerkung:**

Besondere Gottesdienste im Kirchenjahr wie z.B. die Mette, an denen viele Menschen teilnehmen, die nicht zur „Stammebelegschaft“ der KirchenbesucherInnen gehören, brauchen nicht nur gut gewählte Worte, sie leben auch von Zeichen und Ritualen, die für sich sprechen. Gerade in der Mette, aber auch an anderen weihnachtlichen Festtagen, ist die Krippe ein anschaulicher Ort und Sammelpunkt der religiösen Hinwendung, der für viele Menschen zugänglich ist, ein Zeichen des Heiles mitten in einer unheilen Welt, bei dem sich Menschen – junge und alte, erfolgreiche und gebrochene, nahe und ferne – einfinden können. Ein meditatives Ritual an der Krippe kann die Gestaltung der Feier bereichern, besonders in Situationen, in denen keine Eucharistiefeier stattfinden kann. Als Beitrag dazu versteht sich diese Anregung.

### **Beschreibung:**

Die **Krippe** steht an einem **gut einsehbar**en Ort im Kirchenraum, davor ist ein Platz aufgebaut, z.B. 2-3 Stufen, auf die Kerzen gestellt werden können. Der Kirchenraum soll nur schwach beleuchtet sein. Das Ritual kann bei der Mette damit beginnen, dass die Figur des Christuskindes im Lauf des Gottesdienstes - z.B. vor dem Weihnachtsevangelium – feierlich in die Kirche getragen und behutsam in die bis dahin leere Krippe gelegt wird. Der **liturgische Ort** für die folgende Zeichenhandlung könnte **unmittelbar nach dem Weihnachtsevangelium** sein. Das Ritual lehnt sich an das volkstümliche Bild der Hirten an, die mit ihren Gaben zum Kind in der Krippe kommen und dem Kind huldigen. Der Gestus wird beibehalten, aber er wird mit neuen Inhalten gefüllt.

Nacheinander lösen sich - vorher angesprochene – Menschen **in einer vorgegebenen Reihenfolge** aus dem Kirchenraum. JedeR hat eine **Kerze** samt Kerzenhalter von zuhause mit (die Kerzen können/sollen ebenso wie die Kerzenhalter **verschiedenartig** sein – groß/klein, schmal/dick ..., ggf. kann eine einheitliche Farbe vorgegeben werden). Die jeweilige Person **tritt vor die Krippe, zündet die Kerze** an einem kleinen Krippenlicht an, **stellt sie vor der Krippe ab** und **spricht ihren kurzen Text** (ggf. in ein Mikrofon). Danach geht sie zurück in den Kirchenraum und die nächste Person kommt mit ihrer Kerze.

### SprecherInnen/ Texte:

**Frau/Mutter:** Jesus, du Kind in der Krippe, ich komme zu dir an deine Krippe. Ich beuge mich zu dir nieder, wie ich mich zu meinen eigenen Kindern niederbeuge, um sie zu pflegen, zu beruhigen und zu trösten.

Mit mir kommen all die vielen Mütter zu dir, auch die, die am Ende ihrer Kräfte sind,

- weil sie allein dastehen und Beruf und Familie nur schwer unter einen Hut bringen können,
- weil ein Kind schwer krank ist oder
- weil Angst und Misstrauen das Familienleben prägen.

Lass uns Atem schöpfen in deiner Nähe und aufleben unter deinem Blick.

**Mann:** Jesus, du Kind in der Krippe, ich komme zu dir an deine Krippe. Ich lege vor dich hin das Werk meiner Hände – alles, was ich geschaffen habe, aber auch das, was danebengegangen ist.

Ich stehe auch stellvertretend für all die Männer und Frauen da,

- die keine Arbeit haben und sich nutzlos vorkommen,
- für die, die an der Grenze ihrer Belastbarkeit sind und
- für jene, die dem Tempo und den Anforderungen unserer Zeit nicht standhalten.
- Ich stehe auch da für die Menschen, die vom Ertrag ihrer Arbeit nicht leben können.

Lass unter deinem Blick Mut und Zuversicht, aber auch Barmherzigkeit in uns und anderen wachsen!

**Frau:** Jesus, du Kind in der Krippe, ich komme zu dir an deine Krippe. Ich betrachte dich voll Zärtlichkeit. Ich sehe in dir all die vielen Kinder, die so wie du die Unsicherheit der Fremde erleben müssen.

In Gedanken stelle ich vor dich hin all die vielen Menschen,

- die ihre Heimat verlassen müssen,
- die vor Krieg und Verfolgung flüchten müssen und
- die nicht wissen, was die Zukunft bringt.

Lass sie Heimat finden - auch jenseits der Heimat - und Orte, an denen sie ihr Leben neu verankern können!

**JugendlicheR:** Jesus, du Kind in der Krippe, ich komme zu dir an deine Krippe. Ich habe das Kindsein hinter mir gelassen, und ich bin froh darüber. Zugleich vermisse ich die Geborgenheit der Kindheit. Ich spüre, wie die Fragen des Lebens und die Sorge um die Zukunft auf mich zukommen. Alle meine Fragen lege ich vor dich hin. Ich trage auch die Sorgen anderer Jugendlicher mit mir und lege sie dir zu Füßen. Dein lebensbejahender Blick begleite unsern Weg ins Leben, besonders den Weg derer,

- die kaum offene Türen für ihr Leben sehen,
- die wenig Ausbildung mitbringen oder
- die an einem Handicap leiden.

Lass uns in die Welt hineinwachsen und hellhörig sein für unseren Platz darin!

**Mann:** Jesus, du Kind in der Krippe, ich komme zu dir an deine Krippe. Ich bin berührt von deiner Ohnmacht und deinem Angewiesen sein. Du erinnerst mich an viele alte Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind und die sich dennoch so sehr danach sehnen,

- zärtlich angesehen zu werden,
- in ihrer Würde geachtet zu werden und
- mit ihrer Geschichte und ihren Erfahrungen ernst genommen zu werden.

Voll Vertrauen stelle ich sie unter deinen liebevollen Blick.

**Frau:** Jesus, du Kind in der Krippe, ich komme zu dir an deine Krippe. Ich weiß, du wirst in deinem späteren Leben kranke und leidende Menschen ganz nahe an dich heranlassen. So lass auch jetzt schon Menschen ganz nahe zu dir kommen - Menschen,

- deren Dasein von einem schweren Gebrechen geprägt ist,
- die an einer lebensbedrohlichen Krankheit leiden oder
- deren Seele die Freude am Leben verlernt hat.

Birg sie in deinem großen Herzen!

**Mann:** Jesus, du Kind in der Krippe, ich komme zu dir an deine Krippe und lege dir unsere Gemeinde ans Herz. Wir feiern deine Geburt, weil wir uns von dir Heil und Sinn erwarten und weil wir in dir die Nähe Gottes erfahren.

Nimm Wohnung in unseren Herzen und sei uns nahe – jetzt in dieser weihnachtlichen Zeit und alle Tage unseres Lebens.

Amen.

---

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:  
Sozialreferat der Diözese Linz, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz, Tel. 0732/7610-3251  
e-mail: [sozialreferat@dioezese-linz.at](mailto:sozialreferat@dioezese-linz.at)  
Weitere Sozialpredigten: [www.dioezese-linz.at/sozialpredigten](http://www.dioezese-linz.at/sozialpredigten)